

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ich, die anderen, die Welt und Gott (3.-4. Klasse)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** . . . . . 4



**THEMA:  
Nächstenliebe und Helfen**

Helfen überall . . . . . 7  
 Nächstenliebe . . . . . 8  
 Die Goldene Regel . . . . . 9  
 Verschiedene Religionen, eine Regel . . . . . 10  
 Die Bergpredigt . . . . . 11  
 Die Bergpredigt im Überblick . . . . . 12  
 Das Doppelgebot der Liebe . . . . . 13  
 Erwartungen und die Umsetzung . . . . . 14  
 Wer ist mein Nächster? . . . . . 15  
 Barmherzigkeit . . . . . 16  
 Herz zeigen und helfen . . . . . 17  
 Christus hat keine Hände . . . . . 18  
 Sieben Werke der Barmherzigkeit . . . . . 19  
 Heilige handeln in Nächstenliebe . . . . . 20  
 Heilige als Vorbilder . . . . . 21  
 Menschen heute: Helden des Alltags . . . . . 22  
 Fairtrade: Hinausschauen über den Tellerrand . . . . . 23  
 Eine Tafel Schokolade und ihre Kosten . . . . . 24  
 Nächstenliebe in der Schule . . . . . 25  
 Hilfe gesucht! . . . . . 26  
 Was bewirkt Hilfe? . . . . . 27



**THEMA:  
Andere respektieren und Freundschaft**

Das bin ich . . . . . 29  
 Mein Ich-Buch . . . . . 30  
 Überall Regeln und Vorschriften . . . . . 31  
 Die Zehn Gebote . . . . . 32  
 Gedanken über Regeln . . . . . 33  
 Zusammenleben mit anderen . . . . . 34  
 Allein oder lieber zusammen? . . . . . 35  
 Menschen sind Wegweiser . . . . . 36  
 Jeder hat Stärken und Schwächen . . . . . 37  
 Talente einsetzen . . . . . 38  
 Das Gleichnis von den Talenten . . . . . 39  
 Verschiedene Religionen bei uns . . . . . 40  
 Meine Familie und ich . . . . . 41  
 Familienbande . . . . . 42  
 Josef und seine Familie . . . . . 43  
 Mein Freund . . . . . 45  
 Freundschaft . . . . . 46  
 Was ist ein guter Freund? . . . . . 47

Freunde: David und Jonathan . . . . . 48  
 Sprüche zu Freunden und Freundschaft . . . . . 49  
 Gefühle erkennen . . . . . 50  
 Gefühle sind vielfältig . . . . . 51  
 Geheimnisse . . . . . 52  
 Sich in andere hineinversetzen . . . . . 53  
 Ein Leib und viele Glieder . . . . . 54  
 Jesus segnet die Kinder . . . . . 55  
 Was ist Respekt? . . . . . 56  
 Gemeinschaft erfahren . . . . . 57  
 Spiel: Eine tolle Gemeinschaft werden . . . . . 58



**THEMA:  
Konflikte lösen**

Wie entstehen Konflikte? . . . . . 61  
 Streiten . . . . . 62  
 Streit in der Schule . . . . . 63  
 Lösungen finden . . . . . 64  
 Schritte zum Frieden . . . . . 65  
 Friedensworte . . . . . 66  
 Ich-Botschaften . . . . . 67  
 Streit in der Bibel . . . . . 68  
 Was ist Frieden? . . . . . 69  
 Jesaja und seine Friedensvision . . . . . 70  
 Meine Friedensvision . . . . . 71  
 Gebet des Franziskus . . . . . 72  
 Einsatz für ein friedvolles Miteinander . . . . . 73  
 Friedenssymbole . . . . . 74



**THEMA:  
Schuld und Vergebung**

Schuld auf sich laden . . . . . 76  
 Schuld belastet . . . . . 77  
 Jesus und die Sünder . . . . . 78  
 Schuldig werden vor Gott . . . . . 79  
 Jesus vergibt Sünden: Zachäus . . . . . 80  
 Der verlorene Sohn, der barmherzige Vater . . . . . 81  
 In der Bibel: Menschen werden schuldig . . . . . 82  
 Einander vergeben . . . . . 83  
 Über Schuld und Vergebung in Psalmen reden . . . . . 84  
 Versöhnung . . . . . 85  
 Ideen für einen Gottesdienst . . . . . 86  
 Methoden . . . . . 88

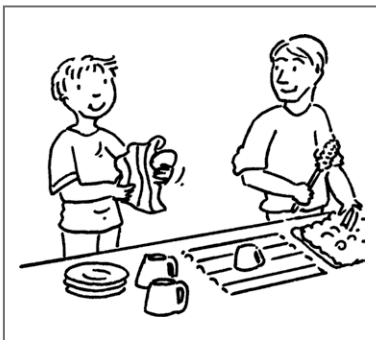
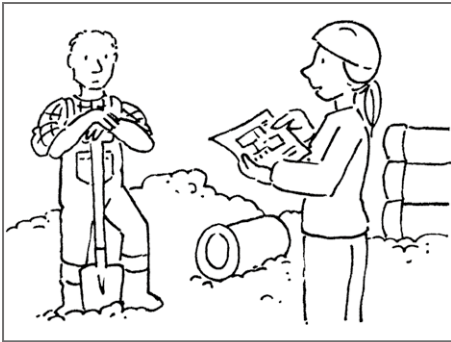
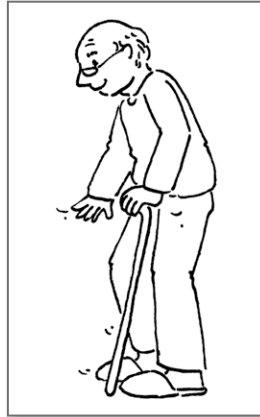


Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Helfen überall

1. Hier siehst du Situationen, in denen Menschen Hilfe brauchen. Erzähle, wie man ihnen helfen kann.



2. Hast du schon mal jemandem geholfen?
3. Kennst du helfende Berufe? Arzt/Ärztin, Erzieher/Erzieherin, ...



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Die Bergpredigt im Überblick



**Jesus sagt:**

Nicht Auge um Auge und Zahn um Zahn, sondern liebt auch eure Feinde.

Betet, fastet oder spendet Geld nicht in der Öffentlichkeit, um damit anzugeben.

Sammelt auf Erden keine Schätze.

Zeigt eure guten Taten, denn ihr seid das Licht der Welt.

Verurteilt andere nicht, kümmert euch zuerst um eure eigenen Fehler.

Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.

**Beispiele dafür:**

Geld, Häuser, Schmuck, Gewinne, Ansehen, Schönheit, Geschenke, Spielsachen

Jonas und Tim gehen in dieselbe Klasse. Gestern hat Tim Jonas grundlos beschuldigt, etwas von ihm gestohlen zu haben, außerdem hat er ihn verprügelt. Heute fragt Jonas Tim in der Pause, ob sie zusammen spielen.

Miriam sagt zu ihrer Freundin über eine andere Mitschülerin: „Marie isst immer schon ihr Pausenbrot morgens im Bus und dann hat sie in der Pause nichts mehr zu essen. Ganz schön blöd.“

Jenny hat eine Matheaufgabe nicht verstanden. Ihre Freundin Viktoria erklärt ihr alles noch mal in Ruhe.

Frau Hundt prahlt gerne mit dem, was sie tut. Neulich spendete sie einen großen Geldbetrag bei einer Veranstaltung im Autohaus Meier. Jetzt erzählt sie jedem davon.

Herr Schulz unterstützt ehrenamtlich die Tafel in Koblenz, die Lebensmittel an Bedürftige verteilt.

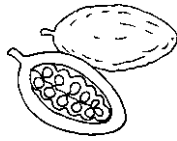
1. Lies dir die Sätze und die Beispiele gut durch. Markiere die beiden Felder, die zusammengehören, mit derselben Farbe. Streicht die Beispiele durch, die den Sätzen widersprechen.
2. Finde weitere Beispiele aus Zeitungen und Zeitschriften zu den Jesus-Sätzen.



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

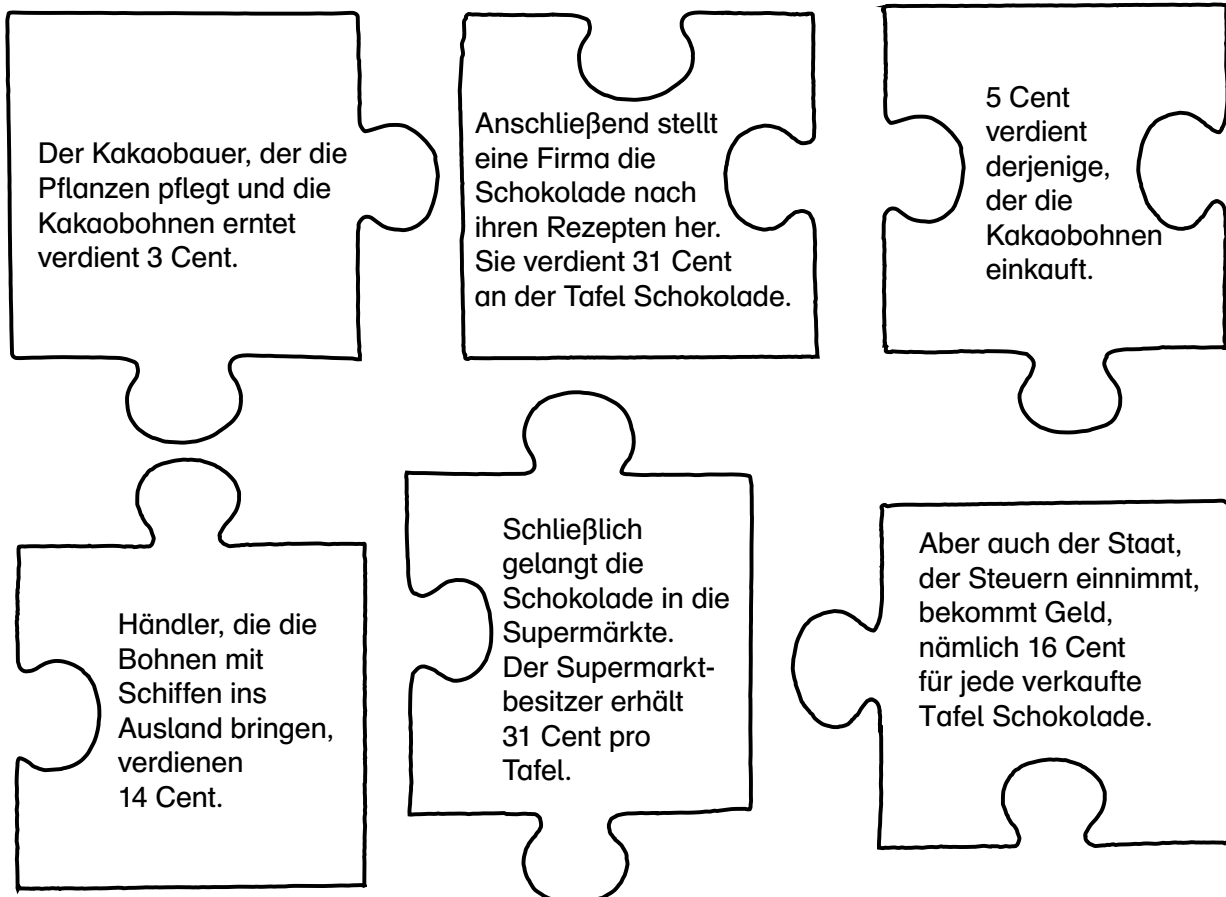
## Eine Tafel Schokolade und ihre Kosten



Unser Kaufverhalten wirkt sich auf die Menschen in anderen Ländern aus, wie du am Beispiel der Schokolade erfahren hast. Achte beim nächsten Mal beim Einkaufen, wo du das Fairtrade-Zeichen überall entdecken kannst.

1. Wenn du das Puzzle richtig zusammensetzt, erfährst du, wie viel jeder an einer Tafel Schokolade verdient.

Nehmen wir einmal an, du kaufst eine Tafel Schokolade für einen Euro. Wie teilen sich die Kosten zwischen all den Menschen, die an der Entstehung der Tafel Schokolade beteiligt waren?



2. Vergleicht die Anteile, die die einzelnen Personen und Personengruppen bekommen. Findet ihr das gerecht? Wer müsste eurer Meinung nach mehr bzw. weniger bekommen?
3. Wärt ihr bereit mehr zu zahlen, damit andere Menschen auf der Welt einen gerechten Lohn für ihre Arbeit erhalten?



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Gedanken über Regeln

Menschen denken unterschiedlich über Vorschriften und Regeln.

Das Schönste ist doch das, was verboten ist.

Wenn sich alle an die Regeln halten, wäre es eine tolle Welt.

Alles, was man tun will, darf man nicht.

Verkehrsregeln sind wichtig, sonst würde es viel mehr Unfälle geben.

Manchmal ist es echt anstrengend, sich an die Vorschriften zu halten.

Wenn man alles beachtet, kann man nichts verkehrt machen.

Mit Regeln weiß jeder, was zu tun ist. Alles geht leichter.

Mein Vater sagt, manche Vorschriften sind völlig überflüssig und unsinnig.

Auch im Buch der Psalmen in der Bibel gibt es Sätze dazu:

„Öffne mir die Augen für das Wunderbare an deiner Weisung.“ (Ps 119,18)

„An deinen Geboten habe ich meine Freude, ich liebe sie von Herzen.“ (Ps 119,47)

„Deine Vorschriften machen mich froh; sie sind meine Berater.“ (Ps 119,24)

„Nach deinen Vorschriften zu leben, freut mich mehr als großer Besitz.“ (Ps 119,14)

„Ich wurde klüger als all meine Lehrer; denn über deine Vorschriften sinne ich nach.“  
(Ps 119,99)

<b>Gruppe Pro (Regeln sind gut)</b>	<b>Gruppe Contra (Regeln sind überflüssig)</b>

1. Was denkt ihr über Regeln im Allgemeinen? Sammelt zuerst Argumente für beide Seiten. Tauscht eure Argumente in Kleingruppen aus.
2. Teilt eure Klasse anschließend in zwei Gruppen auf, die eine Gruppe ist für Regeln und die andere gegen Regeln. Diskutiert über das Thema.




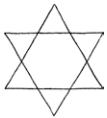



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Verschiedene Religionen bei uns

Menschen haben verschiedene Religionen. Jede Religion stellt die Frage: Woher kommen wir? Wie ist die Welt entstanden? Gibt es ein höheres Wesen? Und jede Religion beantwortet diese Fragen auf unterschiedliche Weise.

1. Welche Religionen gibt es in deiner Klasse? Was weißt du über diese Religionen? Macht dazu ein Blitzlicht.
2. Informiert euch in 3er- oder 4er-Gruppen im Internet und in Büchern über die fünf Weltreligionen. Erstellt dazu kleine Infoplakate mit den wichtigsten Informationen.
3. Unternehmt anschließend einen Museumsgang durch eure kleine Ausstellung.
4. Füllt nun den Steckbrief aus.

	Christentum 	Judentum 	Islam 	Hinduismus 	Buddhismus 
Glaube an .../ Bekenntnis zu ...					
Wichtiges Buch					
Wichtige Personen					
Gebäude für das Gebet					
Feste					
Bedeutende Orte					
Wichtiges zum Glauben					

5. Was haben die drei ersten Religionen gemeinsam?
6. Besucht doch einmal gemeinsam eine Synagoge oder eine Moschee, wenn es bei euch in der Nähe eine gibt. Bereitet vorher Fragen vor, die ihr den Leitern dort stellen möchtet. Was möchtet ihr über deren Glauben wissen?
7. Ihr könnt auch Christen unterschiedlicher Konfessionen (katholisch, evangelisch, orthodox) einladen, damit sie euch von ihrem Glauben erzählen können.



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Was ist Respekt?

Kinder einer 4. Klasse antworteten auf die Frage „Was ist Respekt?“

Respekt ist für mich, anderen richtig zuzuhören und auch Kompromisse eingehen zu können.

Man soll allen Menschen mit Respekt begegnen. Bei fremden Leuten strenge ich mich besonders an.

Von meinen Freunden möchte ich respektvoll behandelt werden.

Respekt habe ich vor Menschen, die etwas Besonderes geleistet oder geschafft haben.

Für mich ist Respekt, dass man andere so behandelt, wie man selbst behandelt werden will.

Respekt ist wichtig, damit wir in Frieden zusammenleben können.

Respekt bedeutet für mich, andere Menschen und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen. Dabei kann es passieren, dass ich meine Wünsche zurückstellen muss.

1. Was bedeutet Respekt für dich?

2. Was sagt ein Lexikon dazu?

So wie wir mit anderen Menschen reden, zeigt sich auch, was wir von ihnen halten und über sie denken. Wenn wir miteinander sprechen, sollten wir mit Respekt reden.

3. Markiere die Sätze grün, die Respekt zeigen. Markiere die Sätze rot, die keinen Respekt zeigen.

- ❖ Du spinnst wohl!
- ❖ So habe ich das noch nie gesehen.
- ❖ Ich möchte dich verstehen. Lass uns darüber reden.
- ❖ Von dir habe ich auch nichts anderes erwartet.
- ❖ Wie blöd kann man nur sein?
- ❖ Warum hast du das gemacht?
- ❖ War ja klar, dass du damit zu tun hast.
- ❖ Bitte erkläre mir, wieso du das Buch vergessen hast.





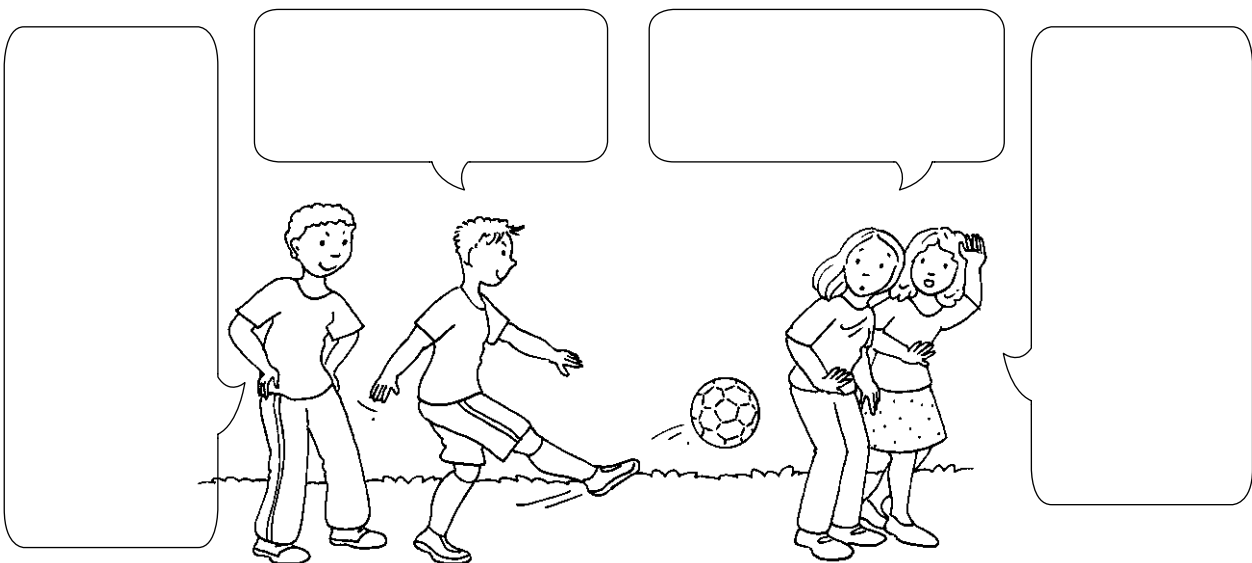
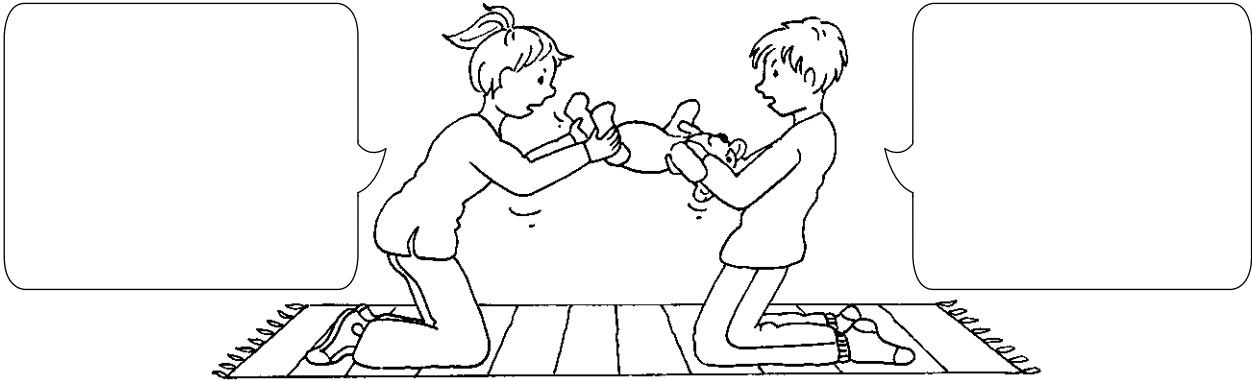
Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Streiten

Hier streiten sich Menschen.

1. Schau dir die Situationen genau an und erzähle davon.
2. Schreibe in die Sprechblasen, was die Personen zueinander sagen.
3. Spielt die Situationen nach. Wie fühlen sich die beteiligten Personen?





Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Was ist Frieden?

Alle Menschen wünschen sich Frieden. Das haben verschiedene Menschen über Frieden gesagt:

Frieden ist, wenn meine Eltern nicht mehr streiten.

Für mich ist Frieden, wenn meine Klassenkameraden mich nicht mehr ärgern.

Frieden ist ein großes Wort, aber ich glaube, das gibt es gar nicht.

Ich hoffe, dass der Krieg bald zu Ende ist und ich in meine Heimat zurück kann.

Es gibt zwar friedlichere Zeiten, aber vollkommenen Frieden gibt es nicht. Dazu ist der Mensch nicht geschaffen.

### 1. Was bedeutet Frieden für dich?

---

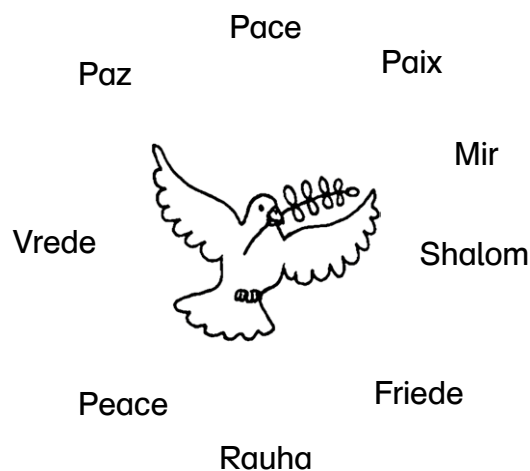
---

---

---

---

Frieden in unterschiedlichen Sprachen:



### 2. Erstellt eine Collage zum Thema „Frieden“ oder zeichnet ein eigenes Bild. Überlegt, ob ihr Symbole für Frieden kennt.

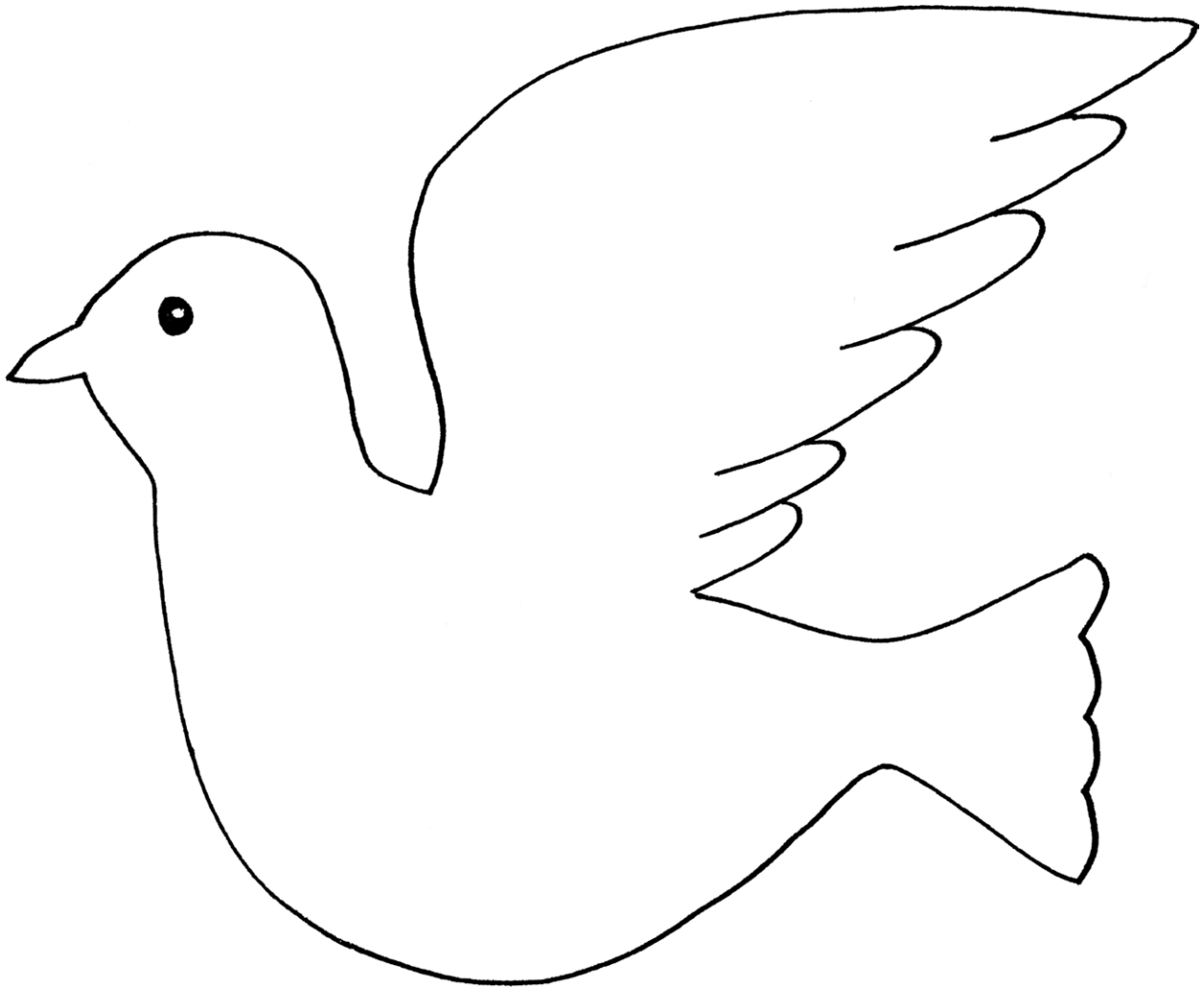


Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Meine Friedensvision

1. Wie sieht eine friedliche Zukunft für dich aus?
2. Male und schreibe deinen Traum von einem Reich des Friedens in die Friedenstaube.
3. Wenn ihr wollt, könnt ihr eure Friedenstauben auch in der Klasse aufhängen. So können andere sehen und lesen, welche Träume ihr habt.





Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Jesus vergibt Sünden: Zachäus (nach Lk 19,1–10)

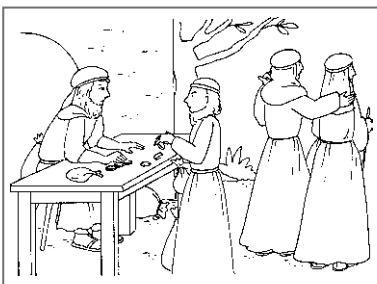
Diese Geschichte erzählt von einem Zöllner namens Zachäus. Jesus kam mit seinen Jüngern nach Jericho. Viele Menschen drängten sich auf den engen Straßen und wollten ihn sehen. Auch Zachäus, der oberste Zolleinnehmer der Stadt, der sehr reich war, wollte Jesus unbedingt sehen. Doch es standen schon so viele Menschen an der Straße, dass Zachäus nichts sehen konnte, denn er war ein recht kleiner Mann. Die Menschen seiner Heimatstadt hassten ihn so sehr, dass sie ihn nicht durchlassen wollten. „Der Betrüger kommt hier nicht durch. Er zieht uns Geld aus der Tasche, um sich selbst zu bereichern. Ihn wollen wir hier nicht haben“, sagten sie.



Da hatte Zachäus eine Idee: „Ich werde einfach vorauslaufen und auf den Maulbeerfeigenbaum klettern, von da oben habe ich bestimmt einen guten Ausblick.“ Und endlich kam Jesus vorbei, genau an der Stelle, an der Zachäus auf dem Baum saß. Er schaute nach oben, direkt in Zachäus' Gesicht und rief: „Komm schnell runter, ich möchte heute in deinem Hause zu Gast sein.“ Aufgeregt und sehr froh stieg Zachäus vom Baum und führte Jesus und seine Jünger zu seinem Haus. Dort gab es ein richtiges Festmahl. Zachäus war glücklich.

Die Leute draußen waren jedoch empört und wütend: „Wie kann Jesus nur bei diesem Zöllner einkehren, der uns mehr Steuern abnimmt und in die eigene Tasche steckt.“ Zachäus aber wollte sich von diesem Tag an ändern, so sagte er zu Jesus: „Ich will nicht mehr betrügen und deshalb die Hälfte meines Vermögens den Armen schenken. Auch soll jeder, von dem ich zu viel Geld gefordert habe, das Vierfache zurückerhalten.“ Jesus freute sich sehr darüber und meinte: „Zachäus, auch du bist ein Kind Gottes, ich bin zu den Menschen so wie zu dir gekommen, um sie zu retten und zu Gott zurückzubringen.“

Zachäus handelte so, wie er es Jesus versprochen hatte.



1. Wem würde Jesus heute in unserer Gesellschaft helfen? Wer ist heute ausgestoßen?
2. Versetze dich in die Lage von Zachäus. Schreibe an Stelle von Zachäus einen Brief an Jesus. Wie ist es dir seit der Begegnung mit Jesus ergangen? Wie behandelst du deine Mitmenschen heute und wie behandeln sie dich?



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Versöhnung

1. Wie kommt man zur Versöhnung? Bringe die Schritte in die richtige Reihenfolge. Dann erhältst du ein Lösungswort, es ist ein Sakrament der katholischen Christen.

Schuld bekennen (EI)

Schuld einsehen (B)

Versöhnung (T)

Schuld wiedergutmachen durch eine Tat (E)

Wille, neu anzufangen (CH)

Herr Müller fährt mit seinem Auto nach Hause. Er ist immer darauf bedacht, die Verkehrsregeln einzuhalten. Plötzlich fährt kurz vor ihm ein Kind mit seinem Fahrrad auf die Straße. Herr Müller tritt sofort auf die Bremse, aber sein Auto rollt noch ein Stück weiter und erfasst das Kind. Das Fahrrad kippt um und das Kind stürzt zu Boden. Der Krankenwagen wird gerufen. Da das Kind keinen Helm getragen hat, hat es bei dem Unfall schwere Verletzungen erlitten. Seitdem sitzt es im Rollstuhl. Herr Müller denkt ständig über den Unfall nach und er sagt: „Das kann und werde ich mir nie verzeihen.“



2. Überlegt gemeinsam in der Klasse, was diese Aussage für Herrn Müllers weiteres Leben bedeutet.

3. Was bedeutet es, sich selbst etwas zu verzeihen?

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ich, die anderen, die Welt und Gott (3.-4. Klasse)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

